

Lehrverfassung *)

A. Religionslehre.

Tertia und Quarta. Die Sittenlehre: Grundbegriffe von Pflicht, Sittengesetz, Zurechnung, Tugend, Sünde und Gewissen. Die allgemeinen Pflichten der innern und äußern Gottesverehrung, der Liebe gegen uns selbst und gegen unsere Mitmenschen hier auf Erden und in der jenseitigen Welt. Besondere Pflichten in der Kirche, im Staate, im Hause, in der Schule und in einigen besondern Personalverhältnissen nach Hecker. Uebersicht der biblischen Geschichte des alten Testaments. 2 St.

Quinta und Sexta. Nach dem größern Katechismus von Dverberg: Von Gott, seinen Eigenschaften und den drei göttlichen Personen. Erschaffung und Regierung der Welt. Von den Engeln und den ersten Menschen. Erlösung der Menschen durch Jesum Christum. Die Kirche. Die letzten Dinge. — Pflichtenlehre: die drei göttlichen Tugenden; Selbst- und Nächstenliebe; Sünde und Gewissen; die böse Lust und ihre Bekämpfung. Die Gebote Gottes und der Kirche. Die Gnadenmittel. 2 St.

In Sonn- und Feiertagen wurden mit den Schülern aller Klassen die betreffenden Episteln und Evangelien gelesen, erklärt und besprochen; dabei wurde besonders hingewiesen auf die Bedeutung der kirchlichen Feste, Ceremonien und Einrichtungen.

Der Communion-Unterricht mit der ausführlichen Lehre von den Sacramenten wurde in besondern Stunden ertheilt; ebenso wurde zum Empfange des h. Buss sacramentes besonders vorbereitet.

Hr. Hecker.

B. Sprachen.

I. Lateinische.

Tertia. Grammatik nach Meiring und Siberti: Syntar. 2 St. — Schriftliche und mündliche Uebersetzung der entsprechenden Aufgaben aus dem Übungsbuche von Spieß für diese Klasse. 2 St. — Cæs. Bell. Gall. l. I. 2 St. — Ovid Metam. Creatio mundi; quatuor mundi ætates; Gigantes; Lycaon; Deucalion et Pyrrha; Cadmus; Bacchus et Pentheus; Athamas et Ino — nach der Ausgabe von Nadermann. 2 St. Stolle.

Im Sommer konnten nur 7 Stunden auf den lateinischen Unterricht verwendet werden.

*) Die Fächer ohne besondere Bezeichnung sind für die Gymnasial- und Realschüler.

- Quarta.** Grammatik mit Tertia gemeinschaftlich. Stolle.
Schriftliche und mündliche Uebersetzung der entsprechenden Aufgaben aus dem Übungsbuche von Spieß für Quarta. Corn. Nep. Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, De Regibus, Hamilcar, Hannibal, Conon, Dion, Jphicrates, Chabrias, Timotheus. Im Winter 6 St. Hr. Genies. Im Sommer 5 St. Hr. Cramer.
- Quinta.** Nach der Schulgrammatik von Meiring und Siberti: Wiederholung des in Serta Vorgekommenen; dann die Formenlehre bis zu Ende. Die Syntax, so weit sie in dem Übungsbuche von Spieß für diese Klasse behandelt ist. Die Aufgaben aus Spieß wurden theils mündlich theils schriftlich übersetzt. 7 St. Hr. Hecker.
- Sexta.** Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern nach der Schulgrammatik von Meiring und Siberti. Die Aufgaben aus dem Übungsbuche von Spieß für diese Klasse wurden schriftlich und mündlich übersetzt und eingeübt. 7 St. Hr. Cramer.

II. Griechische.

- Tertia.** Nach Buttmanns Schulgrammatik: Die ganze Formenlehre in Verbindung mit dem I. und II. Cursus des Elementarbuches von Jacobs und mit den entsprechenden Aufgaben aus Blume zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 6 St. Stolle.
Im Winter Jacobs Elementarbuch II. Cursus. 2 St. Hr. Cramer.
- Quarta.** Buttmanns Schulgrammatik in Verbindung mit Jacobs Elementarbuch I. Cursus bis zu den Verbis in *ui*. 6 St. Hr. Cramer.

III. Deutsche.

- Tertia und Quarta.** Aus Bone's Lesebuche und einzelnen andern Schriftstellern wurden Stücke gelesen, erklärt, zum Theil auswendig gelernt und vorgetragen. Das Allgemeinste der deutschen Metrik; insbesondere Erklärung der in den poetischen Stücken vorkommenden Versarten. Durchschnittlich alle vierzehn Tage ein Aufsatz. 3 St. Stolle.
- Quinta.** Formen- und Satzlehre. Lesen, Erklären und Memoriren passender Stücke aus Bone's Musterammlung. Schriftliche und mündliche Uebung in der Satzbildung und im Erzählen. 4 St. Hr. Hecker.
- Sexta.** Die Nebetheile, ihre Beugung und Rection. Schriftliche Arbeiten mit besonderer Berücksichtigung des Grammatischen und Orthographischen. 4 St. Hr. Cramer.
Im Sommer wurde dieser Unterricht in der combinirten Sexta und Quinta ertheilt von Hr. Hecker.

IV. Französische.

- a. Für die Gymnasialschüler.
- Tertia und Quarta.** Ahn's Grammatik vom Anfange bis einschließlich die regelmäßigen und zum Theil unregelmäßigen Zeitwörter. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der Uebungsstücke mit Berücksichtigung der wichtigsten Punkte aus der Syntax. Gelesen, erklärt, zum Theil auswendig gelernt wurden Stücke aus Ahn's Lesebuche. Im Winter 3 St.; im Sommer 2 St. Stolle.
- Sexta (combinirt mit Quinta).** Praktische Einübung der Formenlehre nach Ahn's Lehrgang I. Cursus bis zum 72. Stück. 3 St. Im Winter Hr. Cramer, im Sommer Stolle.

b, Für die Realschüler.

Tertia und Quarta. Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Congruenz und Rec-tion des Zeitwortes; Tempora und Modi; Infinitiv und Particip. Die unveränderlichen Redetheile, insbesondere die Negation. Wortfolge und Rechtschreibung, — mit theils mündlicher theils schriftlicher Uebersetzung der betreffenden Uebungstücke. Daneben be-ständige Repetition des früher Erlernten. Lectüre: ausgewählte Stücke aus Ahn's Lese-buche 2. und 3. Cursus, welche erklärt, mündlich und schriftlich übersetzt und theilweise rückübersetzt wurden. Uebrigens wurde wöchentlich eine Stunde aus dem Deutschen ins Französische übertragen, um die Schüler im Uebersetzen ohne Vorbereitung zu üben. Alle acht Tage eine schriftliche französische Arbeit. Der Unterricht wurde meistens in franzö-sischer Sprache ertheilt. 5 St.

Quinta. Wiederholung des früheren grammatischen Pensums. Die Fürwörter bis einschl. die unregelmäßigen Zeitwörter nach Ahn's Grammatik, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der betreffenden Uebungstücke. Als Exercitien dienten noch Aufgaben aus Hirzels Grammatik über die unregelmäßigen Zeitwörter. Aus Simon de Nantua wurden nach Ostern c. 10—25 gelesen, erklärt, übersetzt und theilweise rückübersetzt. Wöchentlich wurden ein französ. Pensum memorirt. 6 St. einzeln, außer diesen zweimal combinirt in den Stunden mit der vorhergehenden Klasse.

Sexta. Ahn's praktischer Lehrgang 1. Cursus wurde durchgenommen; die nöthigen Regeln über Declination und Conjugation wurden hinzugefügt und eingeübt und die Vocabeln auswendig gelernt. Ahn's Grammatik bis zu den Fürwörtern. Die deutschen Uebungs-stücke wurden schriftlich an der Wandtafel ins Französische übersetzt, corrigirt und einge-schrieben. Wiederholung aus Ploeges Elementarbuch 1. Cursus. Obwol in den Stun-den combinirt mit Quinta war der Unterricht doch getrennt. Hr. Stas.

V. Englische.

Tertia und Quarta. Leseübungen mit Hinweisung auf die Regeln der Aussprache und des Accents. Zur Einübung der Formenlehre und der wichtigsten syntaktischen Regeln diente Baskerville's Lehrbuch. Die zahlreichen Beispiele wurden theils mündlich theils schriftlich übersetzt. Zur Lectüre dienten aus desselben Verfassers Lesebuche die Abschnitte: The infant King; Cannots Reproof und The Prussian Vase, bei deren Erklärung wichtigere Fragen der Grammatik angeknüpft wurden. Das Gelesene wurde theilweise in englischer Sprache wiederholt und zu Sprechübungen benutzt. Dictate zum Memoriren. Nach Ostern einzelne freie Arbeiten. 5 St. Hr. Stas.

C. Wissenschaften.

I. Mathematif.

Tertia. Algebra: die vier einfachen Rechnungsarten in allgemeinen Zahlen; Potenz- und Wurzelrechnung; arithmetrische und geometrische Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehren Unbekannten nach Heis. — Geometrie: Wiederholung des

- in Quarta Vorgekommenen. Vom Kreise. Von den geometrischen Verhältnissen und Proportionen. Vom Messen der Linien und der Flächen. Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren. Auflösung verschiedener Aufgaben nach Meyer. 4 St. Im Winter Herr Genies, im Sommer Hr. Hecker.
- Quarta. Algebra. Vorbegriffe: Addiren, Subtrahiren, Multipliciren und Dividiren. Sätze über Summen und Differenzen, Producte und Quotienten. Von den Decimalbrüchen, Potenzen und Wurzeln. Auflösung einiger algebraischer Gleichungen nach Heis. — Geometrie: der erste Cursus nach Meyer. 4 St. Im Winter Hr. Hecker, im Sommer Hr. Cramer.
- Quinta. Decimalbrüche; Zusammengesetzte Regel-destri; Gewinn- und Verlust- Zins- Rabatt- Vertheilungs- Mischungsrechnung. Auflösung algebraischer Aufgaben vermittlest einfacher Regeln der Arithmetik, nach Diesterweg und Schellen. 4 St. Im Winter Hr. Hecker, im Sommer Hr. Staß.
- Sexta. Rechnen in ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Bruchrechnung; Regel-destri; Zins- und Rabatt- Gesellschafts- Mischungs- und Kettenrechnung nach Diesterweg. 4 St. Hr. Genies. Im Sommer mit Quinta in den Stunden combinirt, während der Unterricht besonders ertheilt wurde. Hr. Staß.

II. Geschichte und Geographie.

- Tertia und Quarta. Geschichte der römischen Kaiser; Völkerwanderung; das Mittelalter bis Rudolph von Habsburg, nach Welker mit den nöthigen Zusätzen. 3 St. Stolle.
- Quinta und Sexta. Alte Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches, nach Welker. 4 St. im Winter Hr. Genies; 3 St. im Sommer Hr. Hecker.

III. Naturwissenschaften.

- Tertia und Quarta. Zoologie im Winter; Botanik im Sommer nach Fürnrohr. 1 St. Im Winter Hr. Genies; im Sommer Hr. Cramer.
- Quinta und Sexta. Die drei Reiche der Naturkörper; Functionen des animalen Lebens. 1 St. Hr. Cramer.

IV. Handelwissenschaften.

(Für die Realschüler.)

- Tertia und Quarta. Handelscorrespondenz nach Schiebe. Geeignete Briefe wurden in deutscher, französischer und englischer Sprache dictirt, übertragen und corrigirt. — Wechsel- und Curslehre. — Münz- und Agiorechnung; Waaren-Calculationen; Wechselrechnung nach Kleinpauls Handbuche. Uebungen im Kopfrechnen. 2 St.
- Quinta und Sexta. Geschäftsbriefe und kaufmännische Formulare. Muster wurden mitgetheilt, besprochen, niedergeschrieben und von den Quintanern ins Französische übertragen. Eigene Arbeiten und Correctur derselben. 2 St. Hr. Staß.

D. Fertigkeiten.

I. Kalligraphie

wurde im Winter in 3 St. wöchentlich von Hr. Staß ertheilt. Davan nahmen Theil

Tertia und Quarta (Realschüler) zweimal: Schreiben nach vorliegenden Mustern; freie Uebungen,

Quinta und Sexta (Gymnasial- und Realschüler) dreimal: Einübung des kleinen deutschen und englischen Alphabets theils nach Vorschrift an der Schultafel, theils nach den Vorlegeblättern von Bollenberg und Heinrichs;

im Sommer in 4 St. wöchentlich ertheilt und zwar in 2 St. von Hr. Hecker und in 2 St. von Hr. Cramer. Daran nahmen in einer Stunde auch die Gymnasialschüler der Tertia und Quarta Theil.

II. Zeichnen

wurde in 2 St. wöchentlich von Hr. Ferlings ertheilt. Daran nahmen Theil im Winter die gesammten Realschüler: Anleitung zur Anfertigung von Grundrissen und Plänen nach Vorlegeblättern; die Gymnasialklassen Quinta und Sexta: Zeichnen nach Vorlegeblättern mit und ohne Andeutung des Schattens; im Sommer in 1 St. auch die Gymnasialschüler der Tertia und Quarta.

III. Gesang.

In allen Klassen gemeinschaftlich. Vorkenntnisse: Einübung der Intervalle; Treppübungen; melodische Rhythmen. Einübung alter Choralmelodien und ein- und zweistimmiger Lieder aus dem Sängerbuche von Erk und Gräf. 2 St. Hr. Staß.

IV. Turnen.

Für alle Schüler gemeinschaftlich während des Sommerhalbjahrs auf dem Turnplatze der Anstalt. 2 St. Hr. Staß.

Schulnachrichten.

Der Anzeige gemäß wurde das neue Schuljahr am 12. October durch ein feierliches Hochamt in der Kirche des Collegiums eröffnet und ohne Störung zu Ende geführt.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres allverehrten Königs wurde am 15. October in herkömmlicher Weise, unter Theilnahme der königlichen und städtischen Behörden, sowie eines zahlreichen Publikums, durch Gesang und Vorträge der Schüler und durch Festrede des Vorstehers der Anstalt festlich begangen.

Am 20. Juli erfreute sich unsere Anstalt des Besuchs des königlichen Regierungsschulrathes Hrn. Sebastiani. Derselbe wohnte dem Unterrichte in den verschiedenen Klassen und Fächern bei und sprach sich in ermunternder Weise über die Leistungen der Schüler aus.

Aus dem Lehrer-Collegium schied um Ostern des verflossenen Schuljahrs der Geistliche Hr. Genies. Derselbe ging, nachdem er seit Herbst 1849 in erfolgreicher Weise an unserer Anstalt thätig gewesen war, zur Universität nach Bonn, hauptsächlich zur Fortsetzung seiner mathematischen und naturwissenschaftlichen Studien. Die durch diesen Abgang entstandene

augenblickliche Lücke in unseren Lehrkräften machte eine neue Vertheilung der Unterrichtsgegenstände und theilweise Combination derselben nöthig.

Das neue Schuljahr wird am nächsten 11. October durch ein kirchliches Hochamt eröffnet werden. Tags zuvor findet um 9 Uhr Morgens die Ascensions-Prüfung und um 10 Uhr die Prüfung der neuen zur Aufnahme sich meldenden Schüler statt. Von diesen wird gewünscht, daß sie mit einem Geburtscheine und Zeugnisse über ihren bisherigen Unterricht versehen seien. Ueber ein passendes Unterkommen auswärtiger Schüler nähere Auskunft zu geben, ist der Schreiber dieses gerne bereit.

Uebersicht der öffentlichen Prüfung

welche am Dienstag den 30. August in der Aula unseres Collegiums wird abgehalten werden.

Anfang Morgens 8 Uhr.

III. IV. Religion. Hr. Hecker.

III. Latein. Stolle.

V. Latein. Hr. Hecker.

VI. Latein. Hr. Cramer.

III. Griechisch. Stolle.

III. IV. Französisch. Hr. Staß.

IV. Griechisch. Hr. Cramer.

Nachmittags Anfang 2 Uhr.

V. VI. Französisch. Stolle.

III. IV. Englisch. Hr. Staß.

V. VI. Geschichte. Hr. Hecker.

IV. Mathematik. Hr. Cramer.

V. VI. Rechnen. Hr. Staß.

Gesang.

Vorträge der Schüler:

1. Lichtblick von Bone. Sertaner.
2. Die Kunstrichter von Gleim. Sertaner.
3. Das Familienfest von Chamisso. Sertaner.
4. Die beiden Wächter von Gellert. Sertaner.
5. Die drei Herren von Nicolay. Quintaner.
6. Le lion de Florence par Millevoye. Quintaner.
7. La linotte par Dorat. Quintaner.

8. Der Greis und der Tod von Gleim. Quintaner.
9. Piso et servus. Quartaner.
10. L'aurore boréale par Ampère. Quartaner.
11. John Berleycorn by Burns. Quartaner.
12. We are Séven by Wórdsworth. Tertianer.
13. Der Ring des Polykrates von Schiller. Quartaner.
14. Ovid. Metam. l. III. v. 692—733. Tertianer.
15. Les adieux de Marie Stuart par Béranger. Tertianer.
16. Der Erbkönig von Göthe. Tertianer.
17. Die Martinswand von Anastasius Grün. Quartaner.
Gesang.

Während der Prüfung liegen die Uebungen im Zeichnen und in der Kalligraphie zur Ansicht vor.

Namentliches Verzeichniß der Schüler, welche im Laufe des Schuljahres das Collegium besucht haben.

Die nicht näher bezeichneten sind aus Kempen.

T e r t i a.

Foerster Heinrich.
Hirz Heinrich.
Kamers Heinrich.
Sassenfeld Heinrich.

Q u a r t a.

Erkes Tillmann.
Everstein Wilhelm.
Hecker Mathias aus St. Lönis.
Horten Heinrich.
Hüsken Joseph.
Josten Franz aus Hüls.
Krahe Wilhelm.
Lambin Leo aus St. Hubert (Belgien).
Loy Jacob aus Nieukerk.
Mertes Ferdinand aus Dedt.
Meyer Albert aus Biersen.
Reimes Heinrich aus St. Lönis.
Peerboom Heinrich.
Pie Theodor.
Rottels Joseph.

Spoos Johann aus Schmalbroich.
Theis Conrad aus St. Hubert.
Wefers Eduard.

Q u i n t a.

Buschen Theodor aus Dedt.
Erkes Joseph.
Gaerz Heinrich aus St. Hubert.
Hirz Johann.
Hofter Franz aus Gladbach.
Lüdke Germanus.
Lüdke Hugo.
Metge Peter aus Köln.
Vieten Peter aus Hülchrath.

S e x t a.

Büscher Gerhard.
Compes Arthur aus Köln.
Fander Heinrich aus St. Lönis.
Gather Franz aus St. Hubert.
Geuchen Heinrich aus St. Hubert.
Heithausen Johann aus Lönisberg.
Herfeldt Ferdinand.

Höh Johann aus
Horst Mathias
Leppers Hermann
Ludowigs Heinric
Maafen Joseph.
Maafen Theodor
Menden Heinrich
Pasch Martin an

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M											
1	2	3	4	5	6	7	8	9											
A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19

Althasar.
helm aus St. Hubert.
er Karl aus Lanf.
Wilhelm aus Grefeld.
s Hermann aus St. Lönis.
eph aus St. Hubert.
s Jacob aus St. Peter.
Hemens aus Nienfert.